



Fotos: Annemarie Langenfeld

Patrick Schnell verabschiedet

Ein Kommen und Gehen: So ist es mit den Pastören in St. Petrus und Paulus. Fünfmal war ich schon dabei, um die dortigen Seelsorger mit zu verabschieden: Bleker, Brandt, Jentsch, Grafe, und jetzt – Schnell. Macht seinem Namen alle Ehre!

Siebeneinhalb Jahre Lüdenscheid, davon sechs Jahre im Honsel und Eichholz ... 2004 kam er, dreiunddreißig-jährig, im Vollalter Jesu Christi, bis dahin Kaplan in Oberhausen. Der Bischof hatte ihm die Kaplansstelle in St. Joseph und Medardus angeboten – und – oh Wunder – Patrick Schnell hatte sie angenommen. Vielleicht doch kein Wunder: Er atmete hier Heimatluft, war in Herscheid aufgewachsen und in Lüdenscheid aufs Gymnasium gegangen, hatte hier hobbymäßig Theater gespielt – was ihm später als begnadetem Karnevalisten sehr zugute kam! Seine Schwester wirkte im nahen Hagen-Dahl als Gemeindereferentin. Er wusste, wie die Leute hier ticken. Und dieses Wissen konnte er dann ab 2004 sehr erweitern. Das Ticken der Jugendlichen, der Aussiedler, der „alten Lüdenscheider Eichen“ ... Als Kaplan ging es ihm besonders um

die Kinder und Jugendlichen. Die Taizé-Fahrten blühten weiter, zwischen Soutane und Pfadfinderklutt lag Patricks Kleidungsrepertoire. Aber eine Konzentration auf Jugendseelsorge war gar nicht möglich. Schon bald musste er im damaligen Dekanat Lüdenscheid einspringen, wo Not am Mann war – vor allem in Schalksmühle und Dahl. Und in St. Petrus und Paulus, wo Pastor Grafe aus gesundheitlichen Gründen seinen Abschied nahm. Er zog ins dortige Pfarrhaus ein, um dann 2006 – bei der Gründung der neuen Pfarrei St. Medardus Lüdenscheid – Pastor zu werden. Die Leute mochten ihn schnell.

Er lebte aus einer unaufgeregten und unbekümmerten Gelassenheit, war umgänglich und unkompliziert, neigte nicht zu autoritärem Verhalten, stand für „Jugend“ und Erneuerung. Die beiden aufeinander folgenden Gemeindereferentinnen Eva Müller und Marita Franzen fanden die Zusammenarbeit mit ihm erstklassig. In seiner Abschiedspredigt am 1.10.2011 sagte Patrick Schnell: „Ein Pastor ist immer nur so gut, wie es seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind!“ Dieser Sinn für

Zusammenarbeit bewährte sich auch im Pastoralteam, wo er für die Firm- und Glaubenskurse zuständig war. Im Kreisdekanat wirkte er zudem als Kreisjugendseelsorger. Als Pfarrer Hans Erlemeier von St. Laurentius Plettenberg 2011 in den Ruhestand ging, war Patrick Schnell bereit, ihm nachzufolgen. In Plettenberg wurde er am 9.10. feierlich in sein neues Amt eingeführt. So bleibt er seiner Heimat, dem Sauerland erhalten- und Lüdenscheid nah.

Den herzlichen Dank für sein Mit- leben und Mit- arbeiten in Lüdenscheid möchte ich ausdrücken mit (leicht abgewandelten) Worten seines Lieblingsgebets, des Morgengebets seines Namenspatrons St. Patrick:

**Gottes Macht halte dich,
Gottes Weisheit führe dich,
Gottes Auge schaue für dich,
Gottes Ohr höre für dich,
Gottes Wort spreche für dich,
Gottes Hand behüte dich,
Gottes Weg liege vor dir,
Gottes Schild schirme dich –
Gottes Segen segne dich –
in vielen Jahren in Plettenberg!**

Johannes Broxtermann